

[s.n.]

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 26

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Witze zum Weitererzählen

«Mein Name ist Strauss, Johann Strauss!» stellt sich der Vertreter bei seinem Kunden vor.
«Mann, Sie haben aber einen bekannten Namen!»

«Selbstverständlich, ich reise ja schliesslich auch schon dreissig Jahre für dieselbe Firma!»

*

Heiratskandidat: «Sie haben mir gesagt, die Dame wäre reich!»

Heiratsvermittler: «Nein, nein, ich sagte nur, sie hätte mehr Geld als Verstand!»

*

Zwei Bauarbeiter diskutieren bei einem Bier über die Wirtschaftslage.

«Kennst du den Unterschied zwischen Strafgefangenen und uns?»

«Keine Ahnung!»

«Strafgefangene wissen, wann sie entlassen werden ...»

*

«Stell' dir vor, mein Mann war eben in Paris und hat sich dort günstig einen Rembrandt gekauft!»

«Ach was. Und wieviel Kilometer hat er denn drauf?»

*

«Sie da, der Stuhl, auf dem Sie sitzen, ist frisch gestrichen!»

«Wie?» fragt der Mann, der den Parkwächter nicht verstanden hat.

«Rot!»

*

Huber hat in wenigen Tagen Geburtstag. Die Kollegen beraten, was man ihm schenken könnte. Ein Buch wird vorge-

schlagen. Da meint Keller: «Das geht nicht – er besitzt schon eines!»

*

«Grüss dich, Kari, gut, dass ich dich treffe. Kannst du mir zweihundert Franken leihen?»

«Tut mir leid. Ich habe nur ein paar Franken bei mir.»

«Und zu Hause?»

«Vielen Dank, da ist alles gesund!»

*

Akrobat zum Zirkusdirektor: «Aus fünfundzwanzig Meter Höhe springe ich im Hechtsprung in eine in der Manege stehende Flasche!»

«Grossartig! Natürlich ist ein Trick dabei?»

«Klar! Ich benütze einen kleinen Trichter!»

*

Zwei Ehemänner unterhalten sich über ihre Gemahlinnen. Sagt der eine: «Meine Frau ist sehr tierliebend.»

Meint der andere verständnisvoll: «Wie meine. Die würde alles, aber auch wirklich alles tun für einen Nerz.»

*

Ein ferienhungriger Schweizer kommt in Spanien an. «Buenos Dias!» ruft ihm auf der Strasse ein freundlicher Spanier zu.

Der Schweizer: «Nein danke, ich fotografiere selber!»

*

Hans und Rita sind seit mehr als 20 Jahren sehr eng befreundet. «Findest du nicht auch», fragt da eines Tages die Rita den Hans, «dass nun der Zeitpunkt gekommen wäre, wo wir beide so langsam ans Heiraten denken könnten?»

Hans: «Meinsch, eus well no öpper?»

(Gesammelt von Alexander Moll)

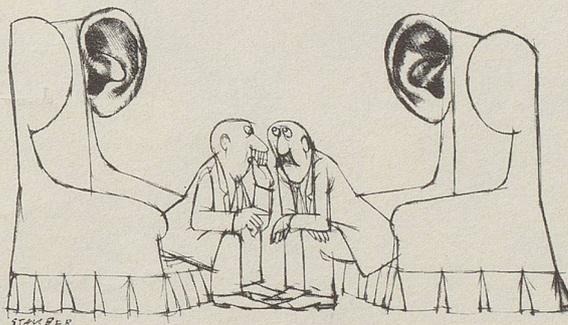
MAX MUMENTHALER

Umgekehrt

Sünden, die wir selbst begehen, machen meistens Freude, wenn wir sie bei andern sehen ist es Pest und Räude.

Ach, wenn es doch möglich wäre, umgekehrt zu denken, und uns frei von Erdschwere selber zu beschenken!

Eig'ne Schwächen überwinden, fremde Lächeln dulden, heisst ein Schloss am Himmel finden, frei von allen Schulden.



Georg Christoph Lichtenberg:

Es gibt heutzutage so viele Genies, dass man recht froh sein soll, wenn einem der Himmel einmal ein Kind beschert, das keines ist.

Nebelspalter



Impressum

Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 43
Frauenseite: Ilse Frank
Der Nebelspalter erscheint jeden
Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 21.—, 12 Monate Fr. 68.—

6 Monate Fr. 39.—, 12 Monate Fr. 68.—

Abonnementspreise Europa*:

6 Monate Fr. 54.—, 12 Monate Fr. 96.—

Abonnementspreise Uebersee*:

6 Monate Fr. 64.—, 12 Monate Fr. 116.—

* Luftpostpreise auf Anfrage

Einzelnummer Fr. 2.—

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen und der Verlag in
Rorschach entgegen.
Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Aannahme

Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise:

Nach Tarif 1979/1

Inseraten-Annahmeschluss

ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen

vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

SCHWEIZER PAPIER

In nächster Nummer:



Hans H. Schnetzler:

Durch den Notausgang in die Schweiz

Hans Haëm:

So sah ich Aegypten!